

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 5

Titel: Wir müssen uns zusammenschließen! - Internationalisierung der Märkte (31 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler sollen erkennen, dass restriktive Denkweisen gefährliche Innovationshemmnisse darstellen, die nicht nur Deutschland als Wirtschaftsstandort in Frage stellen, sondern auch die Sicherheit von Arbeitsplätzen beeinträchtigen.
- Sie sollen erkennen, dass Märkte einem wachsenden Druck unterliegen, der sich darin zeigt,
 - dass die internationale Konkurrenz zunimmt,
 - dass Unternehmen immer schneller neue Produkte zu erzeugen gezwungen sind,
 - dass immer kostengünstigere Verfahren entwickelt werden müssen.
- Sie sollen begreifen, dass Fusionen und Allianzen eine notwendige „Voraussetzung“ darstellen, auf lange Sicht Märkte zu erschließen und Arbeitsplätze zu erhalten.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

Wer in den **konkurrierenden Wirtschaftsbereichen** überleben will, muss die **neuen „Voraussetzungen“** beachten, die das wirtschaftliche Handeln seit dem Herbst 1998 (dem Beginn der riesigen „Fusionswelle“) beeinflussen: preiswerte Transportmöglichkeiten, globale Telekommunikationsweisen und nicht zuletzt die zunehmend fallenden Handelsbarrieren nicht nur zwischen den Staaten, sondern auch zwischen den großen Wirtschaftsräumen.

All diese Veränderungen tragen dazu bei, dass sich aus den herkömmlichen Weltmärkten ein einziger **globaler Markt** entwickelt, auf dem auch die **Arbeit neu verteilt** wird: Allein schon wegen des Konkurrenzdrucks müssen die Firmen dort ihre Produkte herstellen, wo es für sie am wirtschaftlichsten ist.

Besitzen die Deutschen die psychische **Flexibilität**, um mit den wechselnden Anforderungen des Standortes Deutschland zurechtzukommen, der unter einem gewaltigen **Modernisierungsdruck** steht? Diese Frage wird sich nur dann in positiver Hinsicht beantworten lassen, wenn nicht nur in den Führungsetagen der „Entscheidungselite“ neue Wege gesucht werden, sondern sich auch jedes einzelne Firmenmitglied von der „Das-haben-wir-schon-immer-so-gemacht“-Ideologie verabschiedet und sich auf **neue Denk- und Arbeitsweisen** einlässt.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

Die vorliegende Unterrichtseinheit bemüht sich, den abstrakten Begriff der **Globalisierung** sowohl in seiner Bedeutung für die **Arbeits- und Wirtschaftswelt** als auch hinsichtlich der Konsequenzen für den **einzelnen Arbeitnehmer** transparent zu machen. Als Beispiel für diese offensive „Überlebensstrategie“ wird die „Lufthansa“ ausgewählt, die in nur wenigen Jahren den atemberaubenden Wandel von einer Behörde zu einem fähigen Dienstleistungsunternehmen geschafft hat.

Als **fächerübergreifender** Einstieg in diese Unterrichtsreihe ist eine **Zuordnungsübung** geeignet: Bekannte Sprüche in englischer und deutscher Sprache, welche von der Einstellung zeugen, an lieb gewordenen Gewohnheiten festzuhalten und neue Denk- und Arbeitsweisen beiseite zu schieben, werden in einem kleinen „Glossar“ einander zugeordnet. Der abschließende Schritt der Einleitungsphase ist **handlungsorientiert**: Die Schüler zerschneiden den Ausschneidebogen, ordnen mithilfe der vorausgegangenen Zuordnungsübung die „faulen Ausreden“ und kleben die Übersetzungen in der richtigen Reihenfolge ins Heft.

6.4**„Wir müssen uns zusammenschließen!“ – Internationalisierung der Märkte****Vorüberlegungen**

Mithilfe des **Zeitungsartikels** „*Neue Luftfahrt-Allianz fordert Lufthansa heraus*“ können die Schüler in Einzelarbeit die zahlreichen Fluggesellschaften den beiden Bündnissen tabellarisch zuordnen und sich mit dem plötzlichen Kursanstieg der British-Airways-Aktie auseinandersetzen. Für den differenzierenden Unterricht kann auch der kurze **Zeitungsartikel** „*Guter Start für Aktie von Air France*“ verwendet werden, der von der dritten Allianz-Gründung im Februar 1999 berichtet. So enthält das Arbeitsblatt eine dreispaltige Tabelle, in welcher nunmehr auch die Fluggesellschaften des „Wings“-Bündnisses eingetragen werden können. Die **Ergebnissicherung** erfolgt anhand von Folien.

Die anschließende Phase beginnt mit einem **Wechsel der Unterrichtsform**: Auf der Grundlage des **Arbeitsblatts** „*Bündnisse: Wer hat welchen Nutzen?*“ werden in **arbeitsteiliger Gruppenarbeit** drei Aspekte der „Zusammenschluss-Offensive“ bearbeitet: die Zielsetzungen der „Bündnis-Strategen“, die Argumente der Allianzgegner sowie die Verluste und die „Wiederbelebungsversuche“ des Allianz-Mitglieds Cathay Pacific.

Dass die globale Strategie der Zusammenschlüsse einen **Prozess** darstellt, der nicht zum Stillstand kommt, weil „Stillstand Rückstand bedeutet“, erfahren die Schüler zum Schluss dieser Einheit: Nicht zuletzt die aktuelle Aktionärs-Info aus dem Sommer 2005 verdeutlicht: Die „Star Alliance“ unter der Führung der „Lufthansa AG“ ist auf Wachstumskurs und es gibt gute Gründe dafür. Zum belebenden Abschluss der Unterrichtsreihe werden die Schüler mit einem kombinierten **Silben- und Kreuzworträtsel** noch einmal zu einer **Internalisierung** wesentlicher Sachverhalte **motiviert**: Die Stichwörter gründen auf dem Erfahrungshorizont der Schüler und zeigen wirtschaftliche und berufliche Aspekte des Reisens mit dem Flugzeug auf; mit dem Lösungswort „Star Alliance“ wird die globale Ausrichtung der Lufthansa verinnerlicht.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Einstieg: Zweisprachige Zuordnungsübung
2. Schritt: Handlungsorientierte Vertiefung: Ausschneidebogen
3. Schritt: Problemstellung: Zeitungsmeldungen über Luftfahrt-Allianzen
4. Schritt: Erarbeitung: Herausfinden unterschiedlicher Interessenschwerpunkte
5. Schritt: Auswertung: Sukzessives Vortragen der Ergebnisse
6. Schritt: Zusammenfassender Test
7. Schritt: Bilanzierung: Die Globalisierung – Ein fortschreitender Prozess
8. Schritt: Internalisierung durch kombiniertes Silben- und Kreuzworträtsel

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Einstieg: Zweisprachige Zuordnungsübung

Lernziele:

- Die Schüler sollen englische und deutsche Redewendungen einander so zuordnen, dass ein „Glossar“ entsteht.
- Sie sollen Ausreden als Kennzeichen restriktiver Denkweisen erkennen, die das Festhalten an lieb gewordenen Denk- und Arbeitsweisen zum Ausdruck bringen.

Die Lehrkraft verteilt das **Arbeitsblatt** „Zuordnungsübung: Alles beim Alten lassen?“ (vgl. **M 1**), das eine Fülle von Ausreden enthält, um an alt hergebrachten Dingen festzuhalten und Neuerungen gar nicht erst in Angriff zu nehmen. In *Partnerarbeit* markieren die Schüler jeweils die richtige englisch-deutsche Übersetzung mit einer gemeinsamen Farbe und schreiben zusätzlich auch im deutschen Teil die Ausrede-Nummer dazu.

Impuls: Fällt euch eigentlich auf, was die Menschen mit diesen Sprüchen sagen wollen?

Mögliche Schülerantworten:

- Viele sagen, dass noch niemand etwas so gemacht hat.
- Viele sagen, dass es in ihrer Firma nicht so geht.
- Sie meinen, dass der Chef das nicht mitmacht.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die sprachliche Ähnlichkeit der Ausreden mag zwar auf den ersten Blick für die Schüler ein wenig verwirrend sein, sie führt aber unmissverständlich auf die **gemeinsame restriktive Denkweise** hin. Die Übersetzungen sind nicht wörtlich, wohl aber sinngetreu; so ist es durchaus dem Charakter der jeweiligen Sprache angemessen, dass die in den englischen Redewendungen passiven Satzbildungsmuster in den deutschen Übertragungen im Aktiv wiedergegeben werden.

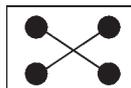
Alternative:

Ausgesiedelte und ausländische Schüler mit mangelnder Verstehenskompetenz in der englischen und (!) deutschen Sprache schreiben die deutschen Redewendungen sauber ins **Arbeitslehreheft** ab (Festigung der Schreibfähigkeit und des Wortschatzes).

2. Schritt: Handlungsorientierte Vertiefung: Ausschneidebogen

Lernziel:

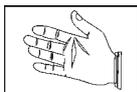
- Die Schüler sollen erkennen, dass die abweisenden Äußerungen nicht auf objektiven Unzulänglichkeiten, sondern auf dem mangelnden Willen beruhen, „bequeme Pfade“ zu verlassen und neue Wege auszuprobieren.



6.4

„Wir müssen uns zusammenschließen!“ – Internationalisierung der Märkte

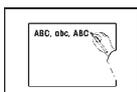
Unterrichtsplanung



Die Schüler erhalten nun den **Ausschneidebogen** „*Alles beim Alten lassen?*“ (vgl. **M 2**) und erledigen den Arbeitsauftrag.

Um die Eindeutigkeit der Aufgabenstellung zu gewährleisten, fordert die Lehrkraft zwei Schüler auf, jeweils den ersten englischen Spruch und die dazugehörige deutsche Übersetzung an die **Tafel** zu schreiben. So bleibt während der Arbeitsphase folgendes kleine **Tafelbild** präsent:

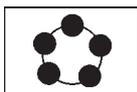
Tafelanschrift:



Nr.	Englisch:	Deutsch:
1.	<i>Nobody else has ever done it.</i>	<i>Noch keiner hat das bisher so gemacht.</i>



Nach Beendigung des Einklebens werden die richtig zugeordneten Übersetzungen auf der **Ergebnisfolie** „*Zuordnungsübung: Alles beim Alten lassen?*“ (vgl. **M 3**) eingetragen. Mit Hilfe des **Lösungsblatts** (vgl. **M 4**) ist eine rasche Einschätzung der Zuordnungsrichtigkeit der vorgeschlagenen Übersetzungen möglich.



Jetzt wendet die Lehrkraft die Methode des *Frage entwickelnden Gesprächs* an:

- *Was macht der Kunde, der bei einer Firma etwas bestellen oder kaufen möchte, und nur die Antwort bekommt: „Das können wir nicht machen. Das ist zu viel Aufwand!“?*

Die Schüler antworten:

- *Dann geht der Kunde zu einer anderen Firma.*
- *Dann kauft der Kunde eben woanders.*

Die Lehrkraft fragt nach:

- *Was bedeutet das für die Zahl der Aufträge und damit auch für die Arbeitsplätze?*

Mögliche Schülerantworten:

- *Die Aufträge werden weniger.*
- *Die Arbeitsplätze sind auch nicht mehr sicher.*
- *Wenn keine Arbeit da ist, muss die Firma die Arbeiter entlassen.*

Die Lehrkraft fragt weiter:

- *Was muss also ein Unternehmen tun, um weiterhin Aufträge zu bekommen?*

Die Schüler folgern:

- *Die Firma muss das anbieten, was die Kunden wollen.*
- *Die Menschen in der Firma dürfen nicht immer sagen: „Das geht so nicht. Das klappt bei uns nicht!“*
- *Die Menschen müssen neue Ideen haben und sie ausprobieren.*